



Jahresbericht 2009

Das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer hat sich auch im Jahr 2009 sehr erfreulich entwickelt. Die Eintragungszahlen sind von einem bereits sehr hohen Niveau in 2008 nochmals gestiegen.

I. Anzahl der Eintragungen

Im Jahr 2009 wurden 187.462 Vorsorgeurkunden neu registriert. Die Zahl der Eintragungsanträge ist damit im Vergleich zum Vorjahr (181.233) nochmals gestiegen. Am 31.12.2009 waren im ZVR insgesamt 1.011.227 Vorsorgeurkunden eingetragen.

II. Inhalt der Eintragungen

Der Anteil der Eintragungen ohne Angaben zu Bevollmächtigten konnte erstmals unter 10% gesenkt werden (2008: 11,8%, 2007: 13,97%). Die Bundesnotarkammer weist insbesondere alle institutionellen Nutzer kontinuierlich auf die Bedeutung dieser Informationen hin. In 74% der Eintragungsanträge wurde angegeben, dass auch eine Patientenverfügung besteht (2008: 69%). Seit 1.9.2009 können auch isolierte Betreuungsverfügungen registriert werden. Sie waren seit 1.9.2009 Gegenstand von 0,25% der Meldungen (163).

III. Eintragungsverfahren

Im Jahr 2009 wurden – nicht anders als im Vorjahr – mehr als 91% der Eintragungsanträge von Notaren und Notarinnen veranlasst; 1,7% stammten von Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen. 7,2% der Eintragungsanträge wurden von Privatpersonen gestellt. 88,5% der Anträge wurden im vergünstigten Online-Verfahren gestellt.

IV. Beauskunftungsverfahren

In 210.817 Fällen ersuchten Gerichte um Auskunft (2008: 179.499); hiervon konnten 13.619 Anfragen (6,46%) positiv beantwortet werden.

V. Technologie

Die im Jahr 2008 begonnene Weiterentwicklung der Datenbank-Technologie wurde 2009 fortgesetzt. Insbesondere die Verfahren zu Erzeugung von Eintragungsdokumenten konnten dabei wesentlich verbessert werden. Fortschritte bei der Integration der ZVR-Abfrage in die Justizfachverfahren wurden beim Schnittstellenformat und der Authentifizierungsmethode gemacht.

VI. Öffentlichkeitsarbeit

Um den stetig steigenden Informationsbedarf der Öffentlichkeit zu decken und den veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen wurden alle vorhandenen Informationsmaterialien des ZVR neu gestaltet. Zusätzlich ist ein Glossar „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ entstanden. Ferner wurde der Internet-Auftritt des Zentralen Vorsorgeregisters einschließlich der Meldedialoge neu gestaltet und modernisiert.

VII. Ausblick

Im Jahr 2010 soll die Integration der Abfrage des Zentralen Vorsorgeregisters durch die Gerichte pilotiert werden. Die Erreichbarkeit des Registers soll weiter dadurch verbessert werden, dass eine für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlose Service-Nummer angeboten wird.